

FORUM

Wahlen Kanton Zürich

Am 12. April werden der Kantonsrat und der Regierungsrat gewählt. Vor Wahlen erhält der «Zürcher Unterländer» immer sehr viele Leserbriefe, wobei aus Platzgründen nicht alle publiziert werden können. Es gelten folgende Regeln:

- Wahlleserbriefe müssen ein weitergehendes Thema von öffentlichem Interesse behandeln. Reine Werbetexte für Kandidatinnen und Kandidaten werden nicht veröffentlicht.
- Oft schreiben Kandidaten auch selber und unterzeichnen ihren Text mit «Kantonsratskandidat Partei XY». Dieser Zusatz wird nicht publiziert.
- Wie andere Leserbriefe auch werden Wahlleserbriefe mit dem Vor- und Nachnamen sowie dem Wohnort des Autors abgedruckt. Der Redaktion müssen die vollständige Adresse und die Telefonnummer des Absenders bekannt sein.
- Am Dienstag, 7. April, publizieren wir die letzten Leserbriefe zu den Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April. Redaktionsschluss ist am Freitag, 3. April. Später eintreffende Texte aus der Leserschaft können nicht mehr berücksichtigt werden. *Die Redaktion*

Leserfoto



Eine Bahama-Ente mit falscher Färbung auf dem Klingnauer Stausee. Die Abweichung des normalerweise in warmen Brauntönen gefärbten Wasservogels nennt man Leuzismus – eine Spielerei der Natur. Bei dieser Bahama-Ente handelt es sich um einen Gefangenschaftsflüchtling. Natürlicherweise kommt die Ente in Südamerika vor.

Marianne Fürer, Rafz

Zitat des Tages

«Wer viel verspricht, vergisst auch viel.»

Thomas Fuller, englischer Historiker, 1608 – 16. 8. 1661

Engagierte Frau im Kantonsrat

Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April Bald entscheidet sich, wer in der nächsten Legislaturperiode unsere Anliegen im Kantonsrat vertreten wird. Gerne werde ich im Bezirk Dielsdorf den Namen von Barbara Franzen zweimal auf die Wahlliste für den Kantonsrat setzen. Weshalb? Über die Bezirkspartei der FDP und in meiner Funktion als Präsidentin der Stiftung Alterszentrum Wehntal kenne ich Barbara Franzen persönlich seit gut fünf Jahren. Sie ist dank ihrem Studium der Geschichte und der Kunstgeschichte sehr gut und breit ausgebildet, verfügt unter anderem als Präsidentin der Schulpflege Wehntal und als Präsidentin der Schulkommission des Liceo Artistico über einen grossen Leistungsausweis und hat als Ehe- und Familienfrau mit zwei Töchtern von 19 und 15 Jahren bewiesen, dass sie sich in den vielen Aufgaben ausgezeichnet organisieren kann.

Barbara Franzen denkt und handelt liberal, ist integer, initiativ sowie äusserst engagiert und agiert mit viel Weitblick. Deshalb bin ich sicher, dass sie bei den anstehenden wichtigen Themen die Interessen und Anliegen unserer Region optimal vertreten wird.

Ich empfehle, den Namen von Barbara Franzen zweimal auf die Wahlliste des Kantonsrates für den Bezirk Dielsdorf zu setzen.

Reto Vils, Steinmaur

Eine ausgewiesene Bildungspolitikerin

Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April

Am 12. April wählen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Zürich die Mitglieder des Kantonsrats. Unsere kantonale Legislative wird auch in den kommenden vier Jahren über viele komplexe Themen entscheiden müssen. Dafür braucht es fähige Persönlichkeiten. Barbara Franzen kandidiert auf dem ersten Platz der FDP-Liste für den Kantonsrat, sie wird eine hervorragende Kantonsrätin sein, weil

sie über einen umfassenden Leistungsausweis in vielen Bereichen verfügt:

Franzen leitet seit vielen Jahren erfolgreich die Schule Wehntal, ist mit politischen Abläufen vertraut und gut vernetzt. In der Regionalkonferenz Nördlich Lägern engagiert sie sich mit viel Sachverstand. In der Pfarrwahlkommission Niederweningen war ihre Erfahrung in Personalangelegenheiten von grossem Nutzen. Nicht nur in ihrem behördlichen Engagement, sondern auch in

ihrer beruflichen Tätigkeit ist sie es gewohnt, vernetzt zu denken, konstruktiv zu kommunizieren und komplexe Projekte zu betreuen. Als liberal denkende und handelnde Persönlichkeit wird sie sich im Kantonsrat für die Wirtschaft, die Bildung, die Sicherheit und das Zürcher Unterland einsetzen. Am 12. April wähle ich aus tiefer Überzeugung Barbara Franzen als Kantonsrätin und setze ihren Namen zweimal auf die Liste 3.

Andrea Weber, Niederweningen

Schlüsselrolle für die Pflege

Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom Sonntag, 12. April

Der Personalmangel in der medizinischen Grundversorgung ist bekannt. Damit wir nicht immer auf ausländisches Personal angewiesen sind, müssen wir die eigene Ausbildung und Förderung von Personal forcieren. Zum Beispiel Pflegeexpertinnen und -experten APN. Sie können schon in vielen Ländern in Europa komplexe Patientensituationen in eigenverantwortlicher Weise angehen. So

können wir die Versorgung der Bevölkerung, insbesondere auch im Bereich von chronischen Erkrankungen und Langzeitpflege, stark verbessern und eine unnötige Kostensteigerung verhindern. Judith Alder, MAS in Health Care Management FH und Stiftungsrätin der Wohnschule Freienstein, will sich als EVP-Kandidatin für den Kantonsrat dafür einsetzen. Sie hat die notwendige Kompetenz und das entsprechende Fachwissen.

Jakob Briner, Arzt, Bülach

Grosse Erfahrung mit Menschen

Zu den Bezirksrichterwahlen in Bülach vom 12. April

Im Bezirk Bülach wird am 12. April über die Wahl eines neuen Mitglieds des Bezirksgerichts abgestimmt. Christian Aegerter, der nominierte Kandidat der Interparteilichen Konferenz (IPK) des Bezirks Bülach, verfügt über die notwendigen Voraussetzungen für dieses Amt. Sein Rucksack ist gefüllt mit reicher Erfahrung in Personalführung von bis zu 120 Mitarbeitern aus 20 Nationen am Flughafen. Auch seine heutige 50-Prozent-Tätigkeit als Wiedereingliederungs-Coach für das RAV zeugt von der notwendigen Erfahrung im Umgang mit Men-

schien in schwierigen Lebensumständen. Zudem bringt Aegerter als fünffacher Familienvater und geerdeter Landwirt reichlich Lebenserfahrung für dieses anspruchsvolle Amt mit.

Es ist wichtig, dass in der Rechtsprechung nicht nur der rechtliche/juristische Aspekt berücksichtigt wird, sondern auch eine Sichtweise von aussen durch Richter mit einer reichen Erfahrung in der Berufswelt einfließen kann. Christian Aegerter erfüllt diese Anforderungen, und deshalb werde ich seinen Namen auf den Wahlzettel schreiben.

Michael Welz, EDU-Kantonsrat, Oberembrach

Wo bleibt das demokratische Rechtsverständnis?

Zum Leserbrief «Politisch motivierte Strafverfahren»

Ausgabe vom 27. März Die Ausführungen von Kantonsrat Carlo Schmid (SVP) über das ihm im Zusammenhang mit einer Strafuntersuchung zuteil gewordene Ungemach rühren mich zu Tränen, und wo bleibt bei seiner Forderung, Strafanzeigen praktisch ungeprüft unter den Tisch zu wischen, das demokratische Rechtsverständnis? War es nicht eben dieser Carlo Schmid, welcher in der von ihm zitierten Gelegenheit (Präsident Schweizerische Nationalbank, SNB) auf-

grund von «zufällig» in einem Bülacher Lokal aufgeschnappten Wortfetzen eine meines Erachtens fragwürdige Strafuntersuchung gegen einen Oberstaatsanwalt in Gang setzte? – Das Sprichwort: «Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!» – Für mich jedenfalls ist eine Person mit solchen moralischen Einstellungen, wie Carlo Schmid sie zeichnet, nicht mehr in ein politisches Amt wählbar!

Willi Landis, parteilos, Bassersdorf

Kandidatin kennt die Herausforderungen des Gewerbes

Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom Sonntag, 12. April

Ich wähle am 12. April Erika Zahler in den Kantonsrat, weil sie überzeugend auftritt und mit Engagement für die Anliegen der SVP eintritt. Als ehemalige Gemeinderätin aus Boppelsen kennt sie die Anliegen und Probleme aus der Kommunalpolitik und kann uns dadurch bestens im Kantonsrat vertreten. Wir brauchen im Kantonsrat Frauen mit Initiative und Willenskraft. Erika Zahler ist so eine Frau. Als Unternehmerin und Mutter von zwei erwachse-

nen Kindern kennt sie einerseits die Anliegen von Familien und andererseits die heutigen Herausforderungen aus Sicht des Gewerbes. Eine gute Kombination, die in allen Belangen des Kantonsrats von Vorteil sind. Sie hat sich zudem am letzten Politstamm der SVP Rümlang persönlich vorgestellt und will sich im Bereich Finanzen für die Eindämmung der steigenden Ausgaben und für Transparenz im Bereich Gebühren starkmachen. Ich wünsche Erika Zahler dazu viel Erfolg.

Michaela Oberli, Rümlang

Kantonsräte mit Verbindlichkeit

Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April

Der Wahlkampf für die Kantonsratswahlen 2015 läuft auf Hochtouren. Einmal mehr werden uns auf unzähligen Plakaten die üblichen Schlagwörter aufgetischt: Alle Kandidaten stehen ein für die Menschen im Kanton, für Umwelt und Arbeitsplätze, für die Umfahrung von Eglisau und vieles mehr. Papier nimmt bekanntlich jedes Wahlversprechen an.

Im ganzen Wahlgetöse ist mir jedoch eine Stimme besonders aufgefallen, die sich in öffentlichen Artikeln und in einem persönlichen und inhaltsstarken

Flyer differenziert über die relevanten Themen des Zürcher Unterlandes geäußert hat: Michael Biber.

Seine Gedanken zur Fluglärmpolitik – ein Thema, das uns Unterländer besonders interessieren sollte – oder zum Umgang mit öffentlichen Finanzen zeigen seine vertieften Sachkenntnisse auf. Seine Meinung findet man auf www.michaelbiber.ch und in seinem Blog. Ich bin überzeugt, dass er mit seinen Ansichten und Kommentaren die Meinung vieler Leute treffen wird.

Ich schätze und wähle Personen in den Kantonsrat, die keine

Schlagwörter aus den Parteibüchern abschreiben. Die Wählerinnen und Wähler unserer Volksvertreter verstehen rasch, wenn jemand die wichtigen Themen unserer Zeit aufgreift und dazu seinen Standpunkt fundiert kundtut und sich dafür einsetzt. Der Wähler hat ein Recht, die Meinung seiner Volksvertreter näher zu kennen als nur über die üblichen Schlagwörter. Dies veranlasst mich, Michael Biber aus Bachenbülach mit Überzeugung auf meinen Wahlzettel zu schreiben. Ich empfehle, Michael Biber zweimal zu wählen.

Philipp Grossmann, Bülach

Kandidatin sucht konsequente Lösungen

Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April

Die Kantonsratswahlen für die Legislatur 2015 bis 2019 stehen kurz bevor. Welche Vertretungen brauchen wir im Kantonsrat? Menschen, die sich engagiert, verlässlich und geradlinig für die vielschichtigen Themen unseres Kantons einsetzen. Denn der Wirtschaftsmotor im Kanton Zürich soll rundlaufen, und das freie Unternehmertum inklusive Landwirtschaft muss gefördert und darf nicht behindert oder gar verhindert werden. Zudem ist ein gesunder Haushalt anzustreben und die Verschuldung auf einem

tiefen Niveau zu halten, denn die Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, dass ihre Steuern und Abgaben effizient und verantwortungsbewusst eingesetzt werden.

Mit der Erfahrung aus acht Jahren Gemeinderat weiss Erika Zahler genau, wo Handlungsbedarf besteht, und wird somit ihr Wissen optimal in die kantonale Politik mit einbringen können, um genau dies zu erreichen. Als Gemeinderätin durfte ich vier Jahre in verschiedenen Bereichen der Behördentätigkeit mit Erika Zahler zusammenarbeiten. Ich habe sie als eine aktive, korrekte und innovative Person kennen ge-

lernt. Sie nimmt sich auch der unangenehmen Themen unserer Gesellschaft an, und durch ihren Einsatz wurden viele Sachgeschäfte vorangetrieben und zuverlässig organisiert beziehungsweise abgeschlossen. Mit ihrem Engagement drückte sie sich nie vor Entscheidungen, die manches Mal auch unpopulär waren, sondern suchte gezielte und konsequente Lösungen. Als tatkräftige und verlässliche Person, welche mit beiden Beinen fest im Leben steht, empfehle ich Erika Zahler für den Kantonsrat. Deshalb setze ich sie zweimal auf die SVP-Liste 1.

Beatrice Derrer, Hüttikon